

Presseinformation

17. Dezember 2018

Sparda-Stiftungspreise setzen Zeichen für Solidarität und Zusammenhalt

Fürther Bildungsprojekt „UTOPIA – Stadt der Kinder“ gewinnt SpardaZukunftspreis – Straßenkreuzer Uni erhält SpardaSolidaritätspreis – Fernsehbeitrag „Vom Bondi Beach zum Stadtstrand – Langhaarmädchen schneiden Spitzen für den guten Zweck“ von Franziska Lindner wird mit SpardaMedienpreis ausgezeichnet

Nürnberg – Auch in diesem Jahr können sich wieder fünf gemeinnützige Projekte und engagierte Bürger aus Nordbayern über eine besondere Ehrung der Sparda-Stiftung Nürnberg freuen. Zum nunmehr 13. Mal wird der SpardaZukunftspreis an besondere Bildungsinitiativen in der Region verliehen. Der SpardaMedienpreis – ebenfalls seit 2005 vergeben – zeichnet Journalisten aus, die in besonderer Weise über ehrenamtliche Arbeit berichtet haben und so ihrer Rolle als Botschafter gesellschaftlichen Engagements nachgekommen sind. Stefan Schindler, Vorsitzender des Stiftungsrates und Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Nürnberg, erklärt dazu: „Die Auszeichnungen sind ein Dank für die tolle Arbeit der vielen Ehrenamtlichen. Sie beweisen, dass Respekt und Hilfsbereitschaft in unserer Gesellschaft noch immer eine große Rolle spielen. Ein Wertekompass, den wir teilen und für den wir uns gerne starkmachen wollen.“

Bei der diesjährigen Preisverleihung am 17. Dezember gingen die drei Preise des SpardaZukunftspreises „Bildung für Kinder“ an Projekte aus Fürth, Nürnberg und Pommersfelden. Leitmotiv des zeitgleich verliehenen SpardaSolidaritätspreises war erneut „Armut bekämpfen“. Entgegennehmen durften ihn die Organisatoren des Projekts „Straßenkreuzer Uni“ aus Nürnberg. Der unter dem Namen „Vom Bondi Beach zum Stadtstrand – Langhaarmädchen schneiden Spitzen für den guten Zweck“ veröffentlichte Fernsehbeitrag von TV Mainfranken überzeugte die SpardaMedienpreis-Jury. Darin beleuchtet die Journalistin Franziska Lindner die Initiative „Langhaarmädchen“ – zwei Frisörinnen, die einen Teil ihrer Einnahmen an die Mainfränkischen Werkstätten spenden. Der Vorsitzende des Stiftungsvorstands der Sparda-Stiftung und stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Sparda-Bank Nürnberg, Thomas Lang, erklärt, warum die Sieger ausgezeichnet wurden: „Alle Bewerbungen für die diesjährigen Stiftungspreise – und natürlich insbesondere die Siegerprojekte – sind ein Sinnbild für die Verantwortungsbereitschaft in unserer Gesell-



schaft. Menschen, die Solidarität in unserer Region mit so viel Herzblut und Engagement leben und in die Öffentlichkeit tragen, haben unser aller Unterstützung verdient.“ Grund genug für die Sparda-Stiftung, das Engagement alle fünf Finalisten mit insgesamt 18.000 Euro zu honorieren.

Den SpardaZukunftspreis gewinnt eine Utopie aus Fürth

Der gemeinnützige Verein „Schule der Phantasie Fürth / Franken e. V.“ gewinnt den diesjährigen SpardaZukunftspreis, der mit 5.000 Euro dotiert ist. Ausgezeichnet wird das Projekt „UTOPIA – Stadt der Kinder“. Hier lernen die jungen Teilnehmer, worauf es bei der Planung einer neuen Stadt, eines Stadtteils oder eines Neubauprojekts ankommt. So soll aus der kindlichen Fantasie ein Modell entstehen, in dem die unterschiedlichen Wünsche und Vorstellungen aller Teilnehmer berücksichtigt werden. Zudem müssen die Nachwuchs-Stadtplaner mit Weitsicht, Rücksicht und Vision alle Gesellschaftsgruppen in ihre Überlegungen mit einbeziehen – eine wertvolle Erfahrung für die Kinder. UTOPIA kann je nach Einsatzort flexibel an realistische Bedingungen angepasst werden. Eine Brache in der Stadt oder ein leerstehendes Innenstadtbauwerk dienen dann als Ausgangspunkt des Planspiels und werden im Rahmen des Projekts mit Ideen und Visionen erfüllt.

Die Brückenbauer aus Nürnberg belegen Platz zwei

„Bridging Arts“ heißt die Nürnberger Initiative, die sich über den zweiten Platz des SpardaZukunftspreises und das Preisgeld von 3.000 Euro freuen darf. Einen Brückenschlag zwischen Menschen mit und ohne Behinderung, zwischen unterschiedlichen Herkunftsländern und verschiedenen Bildungsschichten versuchen die Initiatoren durch das künstlerisch-experimentelle Bildungsprojekt „Was bleibt ... oder die Geschichte des Rattenfängers“ zu schaffen. Im Rahmen einer Operaufführung und zahlreicher Begleitprojekte können sich die Teilnehmer aktuellen Fragen der Zeitgeschichte stellen und auch ihr eigenes Handeln reflektieren. Innerhalb der Gruppe werden Teamgeist, Disziplin und selbstbewusstes Auftreten besonders gefördert, Inklusion gelebt und wichtige Fragen der Existenz gestellt: Was tun wir? Und wie kommt unser Handeln zustande? Doch das Opern-Projekt ist weit mehr als ein theoretisches Gedankenspiel – insgesamt mehr als 1.200 Besucher bei den diesjährigen Aufführungen sprechen für den Erfolg des Projekts.



Der „Schulbauernhof und Umweltstation Heinershof e.V.“ backt sich auf Rang drei

Bis vor wenigen Jahren war der Heinershof noch ein ganz normaler Bauernhof. Jetzt beheimatet er unter anderem einen Hort mit 44 Plätzen für Kinder aus den umliegenden Gemeinden. In den Ferien kommen bis zu 250 zusätzliche Kinder, um mehr über Natur, Tiere, Landwirtschaft und ihre Heimat zu lernen – frei nach dem Motto des Hofes: „Lernen mit Kopf, Herz und Kartoffel“. Speziell das nun ausgezeichnete Projekt „Heinershofer Brot- und Käseschule“ soll den Besuchern näherbringen, wie viel Arbeit in die Herstellung hochwertiger handwerklicher Erzeugnisse fließt. Damit landete der Verein beim SpardaZukunftspreis auf dem dritten Platz und bekommt dafür 2.000 Euro. Das Ziel der Initiative: Mehr Wertschätzung für regionale Produkte wie Brot und Käse. Die Erfahrung zeigt, dass das Bewusstsein der Kinder für qualitative Lebensmittel wächst, sobald sie einen tieferen Einblick in die Entstehung bekommen haben. Eine Stärkung der Verbundenheit zur Region und der Heimat ist die Grundprämisse aller Lerninhalte am Heinershof.

„Straßenkreuzer Uni“ erhält SpardaSolidaritätspreis

„Bildung für alle“ ist das erklärte Ziel der „Straßenkreuzer Uni“. Das Projekt des gleichnamigen Nürnberger Vereins „Straßenkreuzer e. V.“ wird mit dem SpardaSolidaritätspreis ausgezeichnet und erhält 5.000 Euro. Wissenschaftliche Inhalte ohne Zugangsschwelle an Interessierte verständlich zu vermitteln, ist auch im 21. Jahrhundert in Deutschland keine Selbstverständlichkeit. Umso wichtiger ist das Angebot der „Straßenkreuzer Uni“. Zielgruppe sind Frauen und Männer, die aufgrund bestimmter Lebensumstände mit einem universitären Bildungsangebot kaum in Berührung gekommen sind – darunter Flüchtlinge, Menschen mit Behinderung und Bedürftige. Professionelle Pädagogen und Freiwillige vermitteln den Teilnehmern kostenlos ein breitgefächertes Wissen. Die Lehrinhalte reichen in diesem Jahr vom Vortrag, wie eigentlich Plastik hergestellt wird, bis zur Erklärung, welche Rolle psychiatrische Gutachten in der Urteilsfindung der deutschen Justiz spielen. Das Projekt schafft ein Forum für Menschen, die sonst nicht aufeinandertreffen würden. Lehrende und Lernende bekommen jeweils einen einmaligen Einblick in die Lebenswirklichkeit der anderen.

Fernsehbeitrag über die „Langhaarmädchen“ bekommt den SpardaMedienpreis

Für den Bericht über die Frisörinnen Mona und Julia erhält die Journalistin Franziska Lindner den diesjährigen SpardaMedienpreis und die damit verbundenen 3.000 Euro. Der für TV Mainfranken entstandene Beitrag stellt die „Langhaarmädchen“ – wie sich Mona



und Julia nennen – vor. Sie touren in einem eigens zum Haarsalon umgebauten Bus durch die Region und engagieren sich unter dem Motto „Spitzen schneiden für den guten Zweck“. Unterstützt werden sie von zahlreichen Sponsoren. Mit deren Hilfe konnten sie sogar eine eigene Beautyprodukt-Linie auf den Markt bringen. Ein Teil der Erlöse aus dem Verkauf und der Frisörarbeit kommt den Mainfränkischen Werkstätten für Behinderte zugute.

Auch 2019 werden die Stiftungspreise wieder verliehen

Die Tradition, Menschen und Initiativen aus Nordbayern zu würdigen, die Bildungskonzepte innovativ umsetzen und über besonderes gesellschaftliches Engagement berichten, wird auch 2019 weitergeführt. Die Sparda-Stiftung, wie auch die Sparda Bank Nürnberg haben weiterhin das Ziel, den gemeinschaftlichen Zusammenhalt in Nordbayern zu stärken. „Die Energie und der Ideenreichtum der diesjährigen Preisträger und Preisträgerinnen bringen unsere Region voran und stärken die Chancengerechtigkeit. Genau aus diesem Grund sehen wir es als unsere Aufgabe, hin und wieder das Licht der Öffentlichkeit auf diese Leistung zu lenken. Denn: Nur wer davon weiß, kann sich dadurch auch inspirieren lassen“, so Stefan Schindler.

Die Bewerbung für die Stiftungspreise 2019 ist ab Januar möglich. Dann finden Interessierte unter www.sparda-stiftung.de alle Informationen zu den Teilnahmebedingungen und die Bewerbungsunterlagen zum Download. Einsendeschluss für beide Preise ist der 31. Oktober 2019.



Die Preisträger auf einen Blick

SpardaZukunftspreis 2018: „Bildung für Kinder“

1. Platz (5.000 Euro): Schule der Phantasie Fürth / Franken e. V.:

Projekt „UTOPIA – Stadt der Kinder“

Das Projekt ermöglicht es Kindern in Nordbayern, spielerisch ihre Visionen einer modernen Stadt zu formulieren. Die Teilnehmer lernen in dem Planspiel, rücksichtsvoll und im Team einer Stadt ihren Stempel aufzudrücken, ohne eine gesellschaftliche Gruppe auszuschließen. Sie erkennen, dass Teilhabe möglich ist und ihren Ideen und Wünschen keine Grenzen gesetzt sind.

2. Platz (3.000 Euro): Bridging Arts Nürnberg:

Das Opern-Projekt „Was bleibt ... oder die Geschichte des Rattenfängers“

Künstlerisch einen Zugang zu großen gesellschaftspolitischen Fragen finden: Mit Disziplin und Selbstbewusstsein stellen sich die Projektteilnehmer im Team der Herausforderung, eine Oper auf die Beine zu stellen. In der Vorstellung soll vermittelt werden, dass alle Menschen – unabhängig von ihrer Herkunft, Behinderung oder Bildungsgrad – ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln können.

3. Platz (2.000 Euro): Schulbauernhof und Umweltstation Heinershof e. V.:

Projekt „Heinershofer Brot- und Käseschule“

Wie schärft man das Bewusstsein von Kindern für selbstgemachte Produkte? Man lässt sie selbst Hand anlegen. Auf dem Hof erfahren Kinder, wie aufwändig die Herstellung von Brot und Käse aus regionalen Zutaten ist und bekommen ein Gefühl für deren Qualität. Die Wertschätzung für Natur und Umwelt soll so gefördert werden.

SpardaSolidaritätspreis 2018: „Armut bekämpfen“ (5.000 Euro)

Straßenkreuzer e. V.:

Projekt „Straßenkreuzer Uni“

Die Straßenkreuzer Uni bietet ein Forum für Menschen unterschiedlicher Herkunft und bringt sie mit ehrenamtlichen Pädagogen zusammen. Ziel ist es, wissenschaftliche Inhalte ohne Zugangsschwelle zu vermitteln und dadurch mehr Teilhabe zu ermöglichen.

SpardaMedienpreis 2018: „Bürgerschaftliches Engagement“ (3.000 Euro)

Journalistin Franziska Lindner – TV Mainfranken Würzburg:

„Langhaarmädchen schneiden Spitzen für den guten Zweck“ (Fernsehbeitrag, 04.09.2018)

Franziska Lindner porträtiert in ihrem Fernsehbeitrag Mona und Julia, die einen alten US-Schulbus zum Frisörsalon umgebaut haben und damit durch die Region touren. Mit den Erlösen aus ihrer Arbeit und dem Verkauf ihrer Beautyprodukt-Linie „Langhaarmädchen“ unterstützen die beiden die Mainfränkischen Werkstätten. Im Laufe der Zeit entstand so unter anderem eine enge Freundschaft zu Eli Wegmann, einem behinderten jungen Mann, der von der Unterstützung der beiden Frisörinnen profitiert.

Weitere Informationen:

Sparda-Bank Nürnberg
Abteilungsdirektor Marketing
Frank Büttner
Fon 0911/2477-321
Fax 0911/2477-329
E-Mail frank.buettner@sparda-n.de
Internet www.sparda-n.de

Medienkontakt:

KONTEXT public relations GmbH
Janine Balthes
Melli-Beese-Straße 19
90768 Fürth
Fon 0911/97 47 8-16
Fax 0911/97 47 8-10
E-Mail info@kontext.com